

ROHRKORREKTURPUNKTE

Die gleichmäßigen Außenseiten

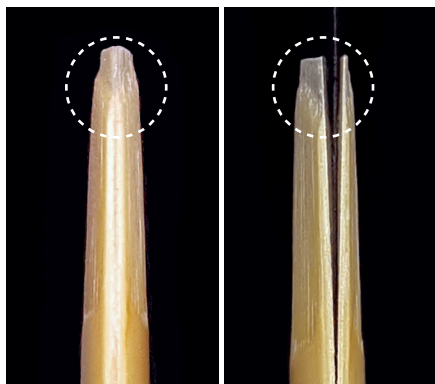
Ein weiteres wichtiges Grundprinzip ist die Gleichmäßigkeit der Außenkanten der Ober- und Unterseite sowie der linken und rechten Außenseite. Auf Seite 34 beim Thema „Schaben“ habe ich bereits auf die Form der Seiten hingewiesen. Die absteigende Linie aller Außenkanten muss das Ziel bei jedem Rohr sein. Sauber gearbeitete Außenkanten haben großen Einfluss auf die Ansprache und den Klang des Rohres.

Dies ist leicht nachvollziehbar. Stellen sie sich vor, die Außenkante oben ist deutlich dicker als die untere Außenkante. Wie sollen beide Seiten gemeinsam einschwingen? Die Auswirkung ist klar: die dickere, obere Außenkante wird immer schwerfälliger sein und die dünnere untere Außenseite beim Schwingen „blockieren“. Diese Außenkanten bilden, wie auf Seite 34 ebenfalls erwähnt, zudem den „Rahmen“. Der Rahmen hält das Rohr gemeinsam mit dem Mittelsteg – den ich gerne auch „das Rückgrat des Rohres“ nenne – auf Spannung. Um diese Rahmenfunktion erfüllen zu können, ist in gleichem Maße darauf zu achten, dass die Außenkante gleichmäßig aus der Schale nach vorne geführt wird. Eine zu dicke Außenkante – ein zu dicker Rahmen – verringert das Gefälle zwischen Mitte und Außenseite. Das Rohr verliert Spannung. Zusätzlich wird das Rohr im Klang hart und starr.

Der gleichmäßige Übergang zur Ansprache

Immer noch befinden wir uns an der Außenkante. Das Augenmerk liegt jetzt auf dem Übergang zur Ansprache. Dieser Übergang muss stets fließend sein. Eine klare Kante wirkt sich negativ auf das c" aus. Die Folge ist ein leicht zu hohes und im Klang recht helles c".

Kanten zu stark. Keine weichen Übergänge.



Die Außenkante geht gleichmäßig in die Ansprache über.

